

Vorlage Nr. L 196
für die Sitzung der Deputation für Bildung am 16. März 2006

Weiterführung der externen Evaluation für Bremer Schulen in 2005-2007

A Sachstandsbericht

Konzepte der Qualitätsentwicklung des Schulwesens setzen auf eine verantwortete Eigenständigkeit der Schulen, die Ergebnisverantwortung übernehmen und im Gegenzug Gestaltungsspielräume gewinnen. Viele Bundesländer arbeiten zur Zeit an verschiedenen Qualitätssicherungskonzepten, die neben punktuellen Lernstandsuntersuchungen und dem Controlling von Aufwand und Ertrag das Bildungsmonitoring um Formen externer Evaluation ergänzen (vgl. Deputationsvorlage L 110 für die Sitzung der Deputation für Bildung am 28. April 2005).

Mit Beschluss der Deputation vom 25.3.2004 wurde Herr Dr. Seydel (Institut für Schulentwicklung) beauftragt, 30 Grundschulen mit Hilfe eines externen Expertenteams zu evaluieren. Mit der Deputationsvorlage L 110 ist der Auftrag an Herrn Dr. Seydel hinsichtlich der externen Evaluation für das Bremische Schulwesen entsprechend verlängert worden. Die eingesetzten Experten verfügen über langjährige Erfahrungen in Schulleitung, Schulaufsicht, Schulentwicklung oder Wissenschaft. Der Auftrag der Experten ist es, den Schulen fundierte Rückmeldungen zu geben, die „eine gute Grundlage für die Verbesserung von Unterricht und Erziehung als Teil ihres Schulentwicklungsprozesses“ darstellen. Darüber hinaus sollen die Experten den Senator beraten, „welche Schritte für eine Verbesserung der Arbeit an den Bremer Grundschulen“ notwendig seien, um den begonnenen Qualitätsprozess weiterzuentwickeln. Beide Aufträge wurden inzwischen umgesetzt.

Mit der externen Evaluation der Bremer Schulen werden vor allem zwei Ziele verfolgt:

1. Unterstützung der aktuellen Entwicklung der evaluierten Schule:
Die Evaluatoren geben die Eindrücke, die sie bei dem Blick „von außen“ sammeln, in den Abschlussgesprächen und in dem Bericht so genau wie möglich an die Schule zurück, um damit Anregungen für die Weiterentwicklung der evaluierten Schule zur Verfügung zu stellen. Es werden dabei die Bereiche benannt, an denen die Schule Stärken hat, und Schwachstellen identifiziert. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren formulieren auch Empfehlungen für jede einzelne Schule.
2. Beratung der Behörde bei der Entwicklung der bremenweiten Unterstützungssysteme:
Die Evaluatoren haben nach Abschluss der Jahresrunde 2005 analog zu 2004 in einem abschließenden Bericht Empfehlungen an den Senator für Bildung gebündelt (Anlage 1). In dieser Empfehlung werden Bereiche und Lösungsansätze benannt, für die nach ihrer Einschätzung für die kommende Zeit behördenseitig vordringlicher Handlungsbedarf besteht.

Einen Überblick über das Verfahren gibt die anliegende Information für die beteiligten Schulen (Anlage 2).

Die Gruppe der vom Institut für Schulentwicklung eingesetzten Schulexperten aus Baden-Württemberg, Berlin, Hamburg, Hessen und Nordrhein-Westfalen haben – jeweils als

Tandem – in 2005 und zu Beginn von 2006 insgesamt 30 Schulen im Land Bremen für jeweils 2-3 Tage besucht und begutachtet. Der externen Evaluation durch das Expertenteam von Dr. Seydel haben sich diese 30 Schulen zunächst noch einmal auf freiwilliger Basis unterzogen. Neben Grundschulen haben sich auch Schulen der Sek I. aus den beiden Stadtgemeinden und ein Förderzentrum aus der Stadtgemeinde Bremen beteiligt. Die Gruppe der Experten hat sich leicht verändert, die Beobachungskriterien wurden stärker vereinheitlicht, die Transparenz des Verfahrens für die Schulen wurde erhöht.

Insgesamt wurden damit 60 allgemein bildende Schulen im Lande Bremen begutachtet. Das sind ein Drittel der allgemein bildenden Schulen. Damit haben sich im Land Bremen bisher mehr Schulen - ohne Akzeptanzprobleme - einer Evaluation gestellt als in jedem anderen Bundesland.

Mehr als drei Viertel der in den ersten beiden Evaluationsrunden besuchten Schulen haben nach dem Besuch zurückgemeldet, dass sie die Evaluationsergebnisse produktiv nutzen konnten, fast alle wünschen einen erneuten Besuch durch externe Evaluatoren. Die Berichte werden darüber hinaus dem Senator für Bildung und Wissenschaft und den zuständigen Schulaufsichten zur Kenntnis gegeben. Es ist geplant, dass die Schulaufsicht auf der Grundlage dieser Berichte mit den Schulen Zielvereinbarungen abschließt.

Die beruflichen Schulen arbeiten mit dem Qualitätsmanagementsystem Q2E (Qualität durch Entwicklung und Evaluation). Eine externe Evaluation von mit diesem System vertrauten Experten ist bei den Schulen, die im Projekt ReBiZ mitarbeiten, bereits angelaufen, für die anderen wird sie im Rahmen des ReBiZ-Folgeprojektes geplant und aus Mitteln des ESF finanziert. Zwischen den Verantwortlichen für die Evaluation der beruflichen Schulen und den allgemein bildenden Schulen ist ein systematischer Erfahrungsabgleich und ggf. ein personeller Austausch geplant.

B Weitere Planungen

Auch im Jahr 2006 und 2007 sollen insgesamt 60 allgemein bildende Schulen (Grundschulen, Sek I-Zentren, Gymnasien, Förderzentren) nach diesem Verfahren evaluiert werden, wobei an Stelle der Freiwilligkeit nunmehr die Verpflichtung treten soll. Die Auswahlkriterien wurden durch den Senator für Bildung festgelegt und die Schulen dementsprechend ausgewählt. So werden möglichst

- alle Sek I-Schulen der Stadtgemeinde Bremen bis Ende 2007 evaluiert;
- alle Grundschulen der Stadtgemeinde Bremerhaven bis Ende 2006 extern evaluiert;
- alle Schulen des Projekts "Schule macht sich stark" bis 2007 evaluiert;
- die Pilotschulen des Projekts "Selbstevaluation in Schule (SEIS)" im 2. Halbjahr 2006 evaluiert; und die SEIS-Transferschulen im 2. Halbjahr 2007 evaluiert;
- alle Schulen des Projekts "Lehrerhandeln im Team (LIT)" 2006 evaluiert;
- einige von der Schulaufsicht vorgeschlagene Schulen vorzugsweise 2006 evaluiert.

Bei der Konzeption, Steuerung und Auswertung der externen Evaluation steht sowohl der Senator für Bildung und Wissenschaft als auch das Institut von Dr. Seydel weiterhin in einem intensivem Erfahrungsaustausch mit anderen Bundesländern, die fast alle ebenfalls an - zum Teil unterschiedlichen - Modellen externer Evaluation (Schulinspektion) arbeiten.

C Kosten

Für eine Schule entstehen pro Jahr Kosten im Umfang von ca. 5.000 €. In den Jahren 2006 und 2007 sind diese Kosten haushaltsmäßig abgesichert.

D **Beschlussvorschlag**

Die Deputation für Bildung nimmt den Bericht und die weiteren Planungen zur Kenntnis.

In Vertretung

Anlagen:

1. Empfehlungen an den Senator für Bildung
2. Externe Evaluation Bremer Schulen III (Information für die beteiligten Schulen)
3. Presseerklärung vom 16. Februar 2006
4. Liste der evaluierten Schulen